

# Bericht der Hydrobiologischen Kommission für das Jahr 1960

Autor(en): **Jaag, O.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft. Wissenschaftlicher und administrativer Teil = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles. Partie scientifique et administrative = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **141 (1961)**

PDF erstellt am: **08.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Basismessung Heerbrugg vom 27. und 28. Mai in Zürich war die Schweiz durch die Herren Prof. Kobold, Dr. Hunziker und Ing. Fischer vertreten. In Verbindung mit den beteiligten deutschen und österreichischen Stellen arbeitete Herr Fischer auch das Jahr über an der Auswertung der Basismessung Heerbrugg.

Herr Dr. Hunziker führte im Berichtsjahr unter anderem weitere Untersuchungen über die Lotlinienkrümmung und Projektion eines Punktes oder einer Strecke auf das Geoid durch. Ferner war er mit Studien historischer Art über die während des beinahe hundertjährigen Bestehens der Geodätischen Kommission ausgeführten Nivellements- und Schweremessungen beschäftigt.

Herr Ing. Wunderlin arbeitete an den Lotabweichungs- und Geoidbestimmungen aus gegenseitigen Höhenwinkelbestimmungen im Berner Oberland und im Wallis. Der Genannte ist auf den 1. Januar 1960 als Ingenieur I. Klasse beim Geodätischen Institut der ETH angestellt worden. In dieser Stellung wird er, in gleicher Weise wie Ing. Fischer, weiterhin für Arbeiten der Geodätischen Kommission zur Verfügung stehen.

Die beiden Ingenieure Wunderlin und Fischer führten im Laufe des Jahres 1960 gemeinsam astronomische Beobachtungen auf Punkten der Basis Heerbrugg und des Vergrößerungsnetzes durch, nämlich auf den Stationen Basis Süd, Basis Nord, St. Anton und Säntis sowie auf der Referenzstation Gäbris. Die Messungen dienen zur Bestimmung von Lotabweichungen. Ferner hatten die beiden Ingenieure Gelegenheit, in Goult (Südfrankreich), anlässlich von Beobachtungen mit dem astronomischen Theodoliten DKM3-A der Firma Kern in Aarau, und hernach in Paris den Kontakt mit französischen Fachleuten aufzunehmen.

Die laufenden Schreibebeiten und Vervielfältigungen erledigte unsere ständige Hilfskraft A. Berchtold. Er führte auch Bestimmungen der Lotabweichungen aus sichtbaren Maßen auf Punkten im Berner Oberland und von mittleren Höhen in der Umgebung von St. Anton durch. Ferner war er um die Nachführung und Instandhaltung der Bibliothek besorgt.

Der Präsident: Prof. Dr. *F. Kobold*

## **7. Bericht der Hydrobiologischen Kommission**

für das Jahr 1960

Reglement siehe «Verhandlungen», Sitten 1942, Seite 276

1. *Luganersee*. Im Berichtsjahr fand in Lugano eine Tagung des Verbandes schweizerischer Abwasserfachleute statt, an der die Ergebnisse der bisherigen Untersuchungen am Luganersee und seinen Zuflüssen eingehend dargestellt wurden, ebenso an der Gründungsversammlung der Internationalen Kommission zur Reinhaltung der schweize-

risch-italienischen Grenzgewässer. Von beiden Versammlungen wurde der Wunsch ausgesprochen, daß die seit 14 Jahren laufenden Untersuchungen fortgesetzt werden im Hinblick auf die praktischen Maßnahmen zur Sanierung des Einzugsgebietes des Luganersees.

Im Jahre 1960 wurden die Erhebungen über das Nanno-Plankton, ferner in Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Kommission zur Überwachung der Radioaktivität die Kontrolle der radioaktiven und chemischen Belastung der Tresa fortgesetzt.

2. Über die in den Jahren 1954/55 durchgeführten limnologischen Untersuchungen am *Murtensee* wurde den Behörden der Stadt Murten sowie des Kantons Freiburg ein umfassender Bericht zugestellt.

3. Nachdem im Vorjahr das *Hydrobiologische Laboratorium Kastanienbaum* vom Bundesrat zuhanden der EAWAG übernommen worden war, wurde dort vom 29. August bis 3. September 1960 ein internationales Symposium für aktuelle Probleme der Blaualgen-Systematik abgehalten, an dem Fachleute aus 7 Staaten vertreten waren. Mit neuen Problemstellungen soll diese Arbeitstagung im Jahr 1961 wiederholt werden. Seit der Übernahme des Laboratoriums wird die Entwicklung des *Vierwaldstättersees* an seiner tiefsten Stelle im Kreuztrichter durch die allmonatliche Aufnahme eines chemisch-biologischen Profils unter Kontrolle gehalten.

4. Infolge Arbeitsüberhäufung der zuständigen Mitarbeiter, aber auch wegen schlechter Witterungsverhältnisse im Sommer 1960 waren wir gezwungen, die Untersuchungen an den *Stauseen* auf diejenigen von Greyerz und Marmorera zu beschränken. Für das Jahr 1961 ist ein umfassendes Untersuchungsprogramm aufgestellt worden.

5. *Hydrobiologisches Kolloquium*. Im Berichtsjahr wurde ein Kolloquium durchgeführt über die Möglichkeiten der Stapelung fester radioaktiver Abfallstoffe in den Eiskappen der Erde. Insbesondere wurden durch die Herren Prof. Dr. R. Haefeli, Präsident der Gletscherkommission der SNG, und die Herren Philbert, München, die diesbezüglichen Möglichkeiten im Inlandeis Grönlands diskutiert.

6. Die Belüftungsversuche im *Pfäffikersee* wurden im zweiten Teil des Jahres wieder aufgenommen, und wiederum wurde als Erfolg der Belüftung eine Frühverlegung der herbstlichen Vollzirkulation beobachtet.

7. Die «*Schweizerische Zeitschrift für Hydrologie*». Im Berichtsjahr wurden wiederum zwei Hefte herausgegeben, wobei sich das zweite Heft infolge des großen Gesamtumfangs dieses Jahrgangs gegenwärtig noch im Druck befindet. Die beiden Hefte umfassen zusammen 826 Seiten mit zahlreichen Abbildungen im Text sowie Tafeln und Tabellen und enthalten 50 Originalbeiträge, worunter 28 von ausländischen Autoren, ferner Besprechungen neuerer Literatur aus dem Gebiete der theoretischen und angewandten Hydrobiologie und Limnologie.

Das erste Heft von 562 Druckseiten wurde als Festschrift zum 60. Geburtstag seines Redaktors herausgegeben. Dem durch Beschluß

der Kommission ad hoc bestellten Redaktionskomitee gehörten die Herren Dr. R. Braun, Dr. E. Märki und PD Dr. E. A. Thomas an.

An die verhältnismäßig hohen Kosten der Herausgabe der Zeitschrift leisteten mehrere Autoren namhafte Druckkostenbeiträge. Darüber hinaus aber wurde die Kommission unterstützt durch finanzielle Zuschüsse einerseits der Schweizerischen Vereinigung für Gewässerschutz (2000 Fr.), anderseits der EAWAG (Einnahmenüberschuß aus einem Fortbildungskurs).

Der Präsident: *O. Jaag*

## 8. Bericht der Schweizerischen Gletscherkommission für das Jahr 1960

Reglement siehe «Verhandlungen», Sitten 1942, Seite 271

### 1. *Alpine Gletscherkontrolle*

Die in der Periode 1958/59 in enger Zusammenarbeit mit den kantonalen Forstämtern, den interessierten Kraftwerksgesellschaften und wissenschaftlichen Instituten durchgeführten Gletscherkontrollen wurden von A. Renaud ausgewertet und in der Zeitschrift «Les Alpes» als 80. Bericht dieser Art publiziert.

Zusammenfassend sei erwähnt, daß sich von 77 beobachteten Gletschern 69 (90%) im Rückzug und 7 (9%) im Vorstoß befanden, während die mittlere Längenverkürzung der Zunge 15,4 m betrug.

Für die genügende Verbreitung obiger Berichte im In- und Ausland ist das Sekretariat der Kommission besorgt. Obschon die heutige Form der Publikation in Zusammenarbeit mit dem SAC wesentliche Vorteile besitzt und in einer bis 1881 zurückgehenden Tradition verankert ist, sieht sich zurzeit die Kommission vor die Frage gestellt, wie in Zukunft dem allgemeinen Bedürfnis nach einer ausführlicheren Publikation von wissenschaftlichem Charakter besser entsprochen werden kann.

Im Berichtsjahr hat sich der für die Betreuung der Gletscherkontrolle gebildete Ausschuß (A. Renaud, P. Kasser und R. Florin) mit der systematischen Aufnahme der vor den Gletscherzungen befindlichen Meßbasen befaßt. Diese Arbeit beansprucht mehrere Jahre und kann nur in Zusammenarbeit mit den von der Kommission beauftragten Geometern befriedigend gelöst werden.

Die Zustandsänderungen sehr kleiner Gletscher, die auf kurzfristige Klimaschwankungen besonders deutlich ansprechen, werden am Piz Sol (St. Gallen) durch M. U. Eugster und am Plan Névé (Waadt) durch A. Renaud studiert.

Die Gletscher des westlichen Berner Oberlandes, deren Zungenvermessung während längerer Zeit etwas vernachlässigt worden war, werden dank der Mitarbeit von A. Lombard, Forstingenieur in Spiez, sukzessive wieder in die regelmäßige Kontrolle eingegliedert. Der Obere